

Bericht über die unerlaubte Nutzung der Güter des verstorbenen Johannes Wagner (Wanger) durch Andreas und Franz Marxer. Ausf. Feldkirch, 1707 September 2, AT-HAL, H 2610, unfol.

[7] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Die gnädigste resolution in causa der Johannes Wagnerischen verlassenschaft von 13. elabentis ist zwar wohl aber bey mehr alß anderhalb jahren zue spatt eingangen, in deme der obsigendte thayl namlich Andreas² und Franz die Marxer das gueth quæstionis ipso facto appræhendiert, genuzet und genossen, mithin den gnädigsten herrschafftlichen endtschluss nit allein unerwarthet und lite pendente dem gegenthayl gewalthätiger weiß depossessioniert, sonder in effectu euer hochfürstlich durchlaucht dardurch selbstn despotice illudieret und verachtet haben. Von darumben ohne weithere gnädigste special verordnung mit der befelchten publication umb dem noch mehreren schimpf und verhönung zue endt gehen innenhalten, und waß weithers in sachen zue thuen gehorsamst anfragen wollen. Indessen ärgeret sich yber diseer Marxerischen vermessenheit mänigklich und schauderet jedem unpartheyschen die hauth ab disem verbrechen und der darauf gehöriger straff. Eß werden also euer hochfürstlich durchlaucht von selbstn gnädig gedenckhen, dise, ihre verachtung mit ernst und anderen [2] ihres, der Marxeren, gleichen zum grausen und abscheuen rechtlich zue vindicieren. Beede haben guet mittel und wollte ich, wie arm auch bin, nit 1000 ducaten nemmen, eine solche boßheit außzueyebn etc.

Ob sye beede under 100 species thallern eluctieren sollen, lasse dahin gestellt und bette gehorsamst, denen beeden herren commissarien in ordine der bestraffung absolute gwalth aufzuetragen, und dabey solliche in commensuratione deß verbrechens nit allein gnädigst zue determinieren, sonderen auch die schleinig würckhliche execution zue yberlassen. Nunmehrö verwundere ich mich nit, mit waß für calumnien man auch gegen mich aufgezozen kommen, dan schleichen sich solliche gesöllen nit ihren frech- und tollsinnigen mueth in dem grienen holtz auf solliche arth abzueküelen, so ist auf die frag, waß in dem düren geschechen möchte? Die andtsworth schon in promptu. Ich aber verbleibe mit underthänigst und gehorsamster meiner empfehlung.

Veldtkirch³, den 2. Septembris 1707.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Underthänigst, threu, gehorsamster diener

Johann Franz Paur⁴ manu propria

[7] [Dorsalvermerk]

Præsentato, 9. Septembris anno 1707.

Schellenberger verwalter, das die Marxer sich in die erbschafft ein[...]

[Adresse]

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Andreas Marxer, (* 1660, † nach 1718), aus Mauren, 1700 als Inhaber der Mühle im Schaanwald und zwischen 1699–1701 als Landammann der Herrschaft Schellenberg erwähnt. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Marxer, Andreas*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 585.e

³ *Feldkirch, Vorarlberg (A)*.

⁴ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: HLFL 1, S. 72.

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres, des Heiligen Römischen Reichs⁵ fürsten und regierern des hauses Lichtenstein von Nickholspurg etc., zu Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rittern des Guldenen Flusses⁶, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cammerern etc., ihro durchlaucht etc., meinem gnädigsten herrn.
Wien per Feldspurg^{7a}

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁵ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁶ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Filis) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁷ Feldspurg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).